

Bewerbung zur Kulturhauptstadt

Der Arbeitskreis Kultur Regensburger Bürger e.V. **begrüßt und unterstützt die Bewerbung** Regensburgs zur europäischen Kulturhauptstadt 2010.

Allerdings lassen die bisher bekannt gewordenen Aktivitäten inhaltlich und methodisch starke Bedenken aufkommen. Bislang sehen wir eher ein verantwortungsloses Sprießenlassen von Beliebigkeit, hören und lesen wir Worthülsen, schlechte Metaphern, falsches Pathos, modisches Denglisch ... Es ist an der Zeit, sich auf das zu besinnen, was Regensburger Identität ausmacht.

Wir verweisen auf unsere im Januar 2001 veröffentlichte DenkSchrift zur Regensburger Kulturpolitik:

„Regensburg bezieht seine kulturelle Identität aus seiner bedeutsamen Geschichte und den daraus verbliebenen Monumenten und Spuren, aus seiner heutigen Rolle als Zentralort Ostbayerns, aus seinem Potential als Brückenort für den lange abgeschnittenen Osten Europas und nicht zuletzt aus der reichen, eigenwüchsigen, offenen, durchaus international orientierten „Szene“ der Stadt. Freilich muss gerade in einer so geschichtsträchtigen Stadt, um musealer Erstarrung entgegen zu wirken, Raum gegeben werden für das andere: für kreative, innovative, avantgardistische Kultur. Dazu kommen die Einbindung der Kulturschaffenden in die Kulturpolitik, der tendenzielle Vorrang der Tätigkeit vor dem Konsum und schließlich ein weiter Kulturbegriff, der Kultur immer auch als Sozialkultur auffasst bei gleichzeitiger Achtung künstlerischen Niveaus.“

Diese „Kriterien für die Herstellung einer guten Kulturpolitik“ gelten für die Bewerbung zur Kulturhauptstadt ganz besonders.

Konkret:

Welche Veranstaltungen haben bisher für Regensburg einen Begriff, eine Identität hergestellt? Welche Ansätze kann man sinnvoll weiter entwickeln?

(Auf eine „Würdigung“ wird verzichtet. Es folgt eine Aufzählung in Stichworten. Sapiensat.)

(1.) Alte Musik

Das Festival „Tage alter Musik“; die Kirchenmusik(hoch)schule; die Domspatzen; die Kantorei

(2.) Neue Musik

Das Bayerische Jazz-Institut; das Jazz-Weekend; der Jazzclub

(3.) Film

Der Arbeitskreis Film und insbesondere die Regensburger Kurzfilmtage

(4.) Tanz

Die Regensburger Tanztage und (jugendfördernd!) das Ballett des Musikpodiums

(5.) Literatur

Die Lesungen bei Atlantis und Dombrowski; das literarische Regensburg gestern und heute; und in der Region: das Literaturarchiv in Sulzbach-Rosenberg

(6.) Osteuropa

Das Forum Ostdeutsche Galerie; das deutsch-tschechische Jugendwerk (Tandem); die Partnerstädte Pilsen und Odessa; die Versuche der Donumenta; Schriftsteller-Treffen; die historischen Bezüge. Und: die Brücke als Symbol

(7.) Bürgerengagement

hat in der Stadt Tradition: die Neupfarrplatzgruppe; die Leute vom 23. April 1945; Altstadtfreunde und Forum Regensburg; der Velodromverein; Arbeitskreis Kultur usw.

(8.) Die alte Stadt

Stadt-Geschichte mit den Schwerpunkten: Agilolfinger, Mittelalter, Reichstag; Kunstgeschichte; vielfältige Museumslandschaft; Veranstaltungen zur Denkmalpflege. Und: die Altstadt als Freilichtmuseum für unterschiedliche Methoden der Denkmalpflege und Altstadtsanierung

(9.) Neue Kunst – alte Stadt

Eine alte Idee ist zu reaktivieren: Einladung an renommierte bildende Künstler, sich mit der alten Stadt im öffentlichen Raum auseinanderzusetzen.

(10.) Stadt der Wissenschaft

Die altherwürdigen wissenschaftlichen Vereine; die Universität; ein „Museum der gelehrten Sachen“: der Plan eines wissenschaftsgeschichtlichen Museums im Altdorfer-Stadel

(11.) Kultus und Kultur

Katholische und Evangelische Kirche und Jüdische Gemeinde: Bewahrung von Kulturtraditionen; Beiträge zum Musikleben der Stadt (Kirchenmusikschule, Domspatzen, Kantorei etc.); Leistungen zum Erhalt der Kunstdenkmäler (z. B. Alte Kapelle, St. Oswald, Dreieinigkeitskirche); Bildungs- und Jugendsozialarbeit (z. B. Bildungswerke, Don Bosco); Akzentsetzungen im politischen Bereich

(12.) Schulen

sind mehr als bisher ins Kulturleben einzubinden. Ansätze, die weiter entwickelt werden sollen: Tage der Schülertheater, Kunstaktionen im Stadtpark und anderswo. Projekt für die nächste Zukunft: Tage der Schulmusik

Einige bisherige – eher blamable – Aktivitäten wirken im Hinblick auf die Bewerbung schädlich. Eine Umkehr erscheint dringend nötig.

(1.) Feste in Regensburg

Aus dem Bürgerfest ist ein Massenkonsumfest geworden. Positive jüngere Beispiele sind das „Fest im Fluss“ und das Prüfeninger Dorffest. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass Feste in Regensburg immer dann besonders erfolgreich waren, wenn sie mit tragfähigen Inhalten verknüpft waren, mit einem Auslöseeffekt für künftige Entwicklungen (s. DenkSchrift, S. 2)

(2.) Tourismus

Das bisherige Konzept einer Förderung des Massentourismus ist zu überdenken. Das neue Faltblatt „Auf einen Blick“ enthält seltsam-anbiederische Werbelyrik und hat gar schon die Aufnahme in den Hohl-Spiegel geschafft. Das hat Regensburg nicht verdient.

(3.) „Vermarktung“ des Fürstenhauses

Das Fürstenhaus im derzeitigen Zustand eignet sich nicht als Werbeträger zur Kulturhauptstadt. Bereitschaft zur Stadthalle in der ehemaligen Reichsabtei St. Emmeram, „Schnacksel“-Affäre, Abgabe von Archiv und Bibliothek etc. dürften eher kontraproduktiv wirken.

(4.) Umgang mit Baudenkmalern in Geschichte und Gegenwart

Zugegeben – es gibt eine ansehnliche Positivliste:

Rüntingerhaus, Maximilianshotel, SO-Ecke der Römermauer, Verhinderung der Verkehrsplanung der 60er Jahre, St. Klara-Kloster, Haus der Begegnung, Velodrom, autofreie Steinerne Brücke. Dokument Neupfarrplatz. Freilich war es in der Regel wachsender Bürgergeist, der geplante Abscheulichkeiten verhindert hat.

Die Negativliste zeigt einen frivolen Umgang mit dem historischen Erbe:

Dachauplatz, „Pustet-Sünde“, Hortenneubau und Durchbruch Kassiansplatz, Bereich St. Albansgasse, Urbacek-Häuser, städtische Velodrom- und Stadthallenplanungen, Schnupftabakfabrik

(5.) Finanzen im Kulturbereich

Mittel- und Stellenkürzungen im Kulturbereich spart man am falschen Fleck

Fazit:

Zu allererst ist anzusetzen an der vorhandenen „Kulturliche“ der Stadt, am reichen, eigenwüchsigen Kulturleben Regensburgs. Als Koordinaten für eine Weiterentwicklung bieten sich an: das Spannungsverhältnis alte Stadt – neue Kunst (i.w.S), die „Brücke“ zum Osten, der Bürgersinn ...

Arbeitskreis Kultur Regensburger Bürger e.V.

Text: Eginhard König

Stand: 28. 11. 2003

(Anmerkung Stand: 15. 10. 2010

Der Text ist 7 Jahre alt – und von verblüffender Aktualität und lässt sich mutatis mutandis für den Kulturentwicklungsplan verwenden.)